

Bad Homburg, im April 2008

Liebe Mitglieder und Freunde des Förderkreises Sabuko!

Am Samstag, den 26. April 2008 werden Axel Bug und Tanja Bug über ihren Besuch in Sabuko, der Krankenstation Ashe Engai und dem Kilimanjarogebiet im letzten Sommer berichten. Zur Einleitung wird Ernst Wilhelm in einen kurzen Abriss die Entwicklung der Krankenstation von Anfang an darstellen. Der Vortrag findet um 19.00Uhr nach der Vorabendmesse im Pfarrheim von Heilig Kreuz statt. Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung ganz herzlich ein. Es wird sicher ein interessanter Abend mit vielen Informationen über die Verhältnisse in Tanzania werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Weiter gibt es zu berichten, dass die Priestergemeinschaft OSS Pater Joseph Israel zum neuen Generaloberen gewählt hat. Er war zu Anfang der Partnerschaft mit Sabuko der Pfarrer der Pfarrei Sabuko und Ansprechpartner für die zu errichtende Krankenstation. (Siehe Bild oben: Pater J. Israel bei der Grundsteinlegung!) Im Januar 2008 war er zu Besuch in Deutschland und besuchte mit Pater Emilian Senguo auch uns. (Siehe Bild unten!)



Pater Gaspar flog am 8. April 2008 nach Tanzania. Er begleitet Dr. Löhr vom Bistum, der im Mai Nachfolger von Domkapitular Hübner wird. Sie wollen dort an der Einführung des neuen Bischofs in Kigoma teilnehmen. Dabei werden sie unter anderem auch Sabuko besuchen. Pater Gaspar konnte 1500 Euro nach

Sabuko für die Krankenstation mitnehmen. Allen die mit ihren Beiträgen und Spenden dazu beigetragen haben ein ganz großes Dankeschön, auch im Namen unserer afrikanischen Schwestern und Brüder in Sabuko. Damit kann die Krankenstation ihr segensreiches Wirken fortsetzen.

Auf die kirchenmusikalische Andacht mit Werken von Bach, Beethoven, Fasch, Mendelsohn, Rheinberger, u.a. am Sonntag, den 18. Mai um 17.00 Uhr in der Heilig Kreuzkirche möchten wir heute schon hinweisen, und Sie herzlich dazu einladen. Der Erlös ist, wie jedes Jahr, für die Krankenstation bestimmt. Wir hoffen auch hier für einen regen Besuch dieses Konzertes, damit den kranken Schwestern und Brüdern geholfen werden kann. Mit einem „Vergelts Gott“ für Ihre Unterstützung grüßen wir Sie

Ihre Ernst und Hiltrud Wilhelm